



# Internet

## Noch ein paar Vorbereitungen...

*In dieser vorweihnachtlichen Folge der neuen Rubrik der SMfZ für künftige Internauten an dieser Stelle noch einige grundsätzliche Tips und (so hoffe ich) nützliche Einstellungen für den Start ins Web. Nach Neujahr geht's weiter!*

Thomas Vauthier  
th.vauthier@bluewin.ch

## Plug-and-play

Neue Peripherie oder Software auf Ihrem Computer zu installieren, muss nicht notwendigerweise ein abenteuerliches Unterfangen sein. Sowohl unter Windows 95 (oder neustens Win 98) als besonders auch unter Macintosh gibt es Funktionen, die neue Teile sozusagen von selbst installieren. Die meisten Computerhersteller bieten diesen Standard in der Zwischenzeit an. «Einstecken und Loslegen» heisst die Devise. Und auch wenn Sie einige Mausklicks noch «von Hand» ausführen müssen, unterstützt Sie die Bedienungsanleitung und Ihr jeweiliges Betriebssystem bei allen Schritten.

- Vielfach ist die detaillierte Bedienungsanleitung heute nicht mehr gedruckt, sondern auf Diskette oder CD-ROM gespeichert – zum Nachschlagen am Bildschirm oder zum Ausdrucken: Einfach Diskette oder CD-ROM einlegen, im Filemanager-Programm den Inhalt nach «Liesme.txt» oder «readme.txt» absuchen und draufklicken.
- Viele Programmpakete sind heute so umfangreich, dass Speichern auf Disketten zu unhandlich geworden ist. Da CD-ROM-Laufwerke heute ohnehin zur Standardausrüstung jedes Computer gehören, sind die Silberscheiben mit bis zu 640 MB Daten, auch wegen der schnellen und selektiven Zugriffsmöglichkeiten, enthalten in Software-Bundles und sogar auf Titelblättern einschlägiger Magazine, heutzutage das Medium der Wahl.

## Andere nützliche Eingriffe

Wenn Sie (hoffentlich) einen fertig konfigurierten PC kaufen, sind viele Teile entweder von Werk her vorgegeben oder so eingestellt, wie es Ihr Händler für gut befindet. Sie können aber auch viele Parameter selbst adaptieren, um sich die Arbeit leichter oder angenehmer zu machen. Dazu gehören unter anderem:

- «Icons» auf den Arbeitsplatz bringen, verknüpfen, löschen oder neu anordnen.
- Bildschirmeinstellungen verändern, z.B. einen anderen Bildschirmschoner einsetzen.
- Ihre eigenen Daten so anordnen, wie es Ihnen praktisch und sicher erscheint.
- Tonsignale des Computers nach Ihrer Wahl aktivieren, resp. deaktivieren.
- Passwörter für den Zutritt zu Ihrem PC vergeben oder nach Bedarf ändern (kann z. B. in einer Praxis mit mehreren Computern Ihre Privatsphäre abschirmen).
- Eine Anwendung, die das System oder Programme blockiert, beenden, resp. entfernen ...
- ... und vieles mehr.

Für alle diese und andere Kleinigkeiten sollten Sie nicht jedesmal die Hilfe eines Experten in Anspruch nehmen müssen. Haben Sie bereits einige Erfahrungen gesammelt, so werden Sie

eines Tages beim «Absturz» des Betriebssystems, – und das wird fatalerweise irgendeinmal passieren – die Nerven behalten und das System neu installieren. Bei einer einfachen Installation ab CD-ROM ist dies gar keine Hexerei, es gilt nur, Schritt für Schritt gemäss Anleitung vorzugehen. Zudem ist das Wiederaufstarten sehr lehrreich, da Sie über viele Komponenten Ihres PC und deren Zusammenspiel einiges Lehrreiches erfahren. Und es ist auch hier tröstlich: aus einem Fehler kann man manchmal viel mehr lernen als wenn alles immer reibungslos funktioniert!

## Firmware

Bringt eine Firma ein neues Gerät auf den Markt, z. B. einen Drucker oder ein Modem, ist es meistens zuerst für die am weitesten verbreitete PC-Konfiguration (zur Zeit ist dies natürlich Windows 95) ausgestattet. Häufig werden die für andere Systeme notwendigen «Drivers» (Treiber) erst später nachgeliefert und meist, ebenso wie Testversionen (sogenannte «beta-versions»), zuerst von der Firma gratis im Internet zum Download zur Verfügung gestellt. Ein guter Händler wird Ihnen solche Zusatztreiber oder verbesserte Versionen auf Diskette oder CD-ROM aushändigen, andere hingegen begnügen sich damit, Sie auf das Internet zu verweisen, was aber ausgesprochen mühsam ist, denn ein Download dauert manchmal mehr als eine Stunde.

## ZIP/UNZIP – Stuffit-Expander

Um den Transport von sehr grossen Datensätzen im Internet zu beschleunigen (oder auch auf CD-ROM Platz zu gewinnen), werden diese in komprimierter Form übertragen. Teilweise dekomprimieren sie sich beim Herunterladen resp. Installieren von selbst; manchmal müssen aber Sie es machen, und zwar mit einem Programm, das PK.UNZIP oder so ähnlich (beim Macintosh heisst es Stuffit-Expander). Auch solche Programme können Sie via Internet an vielen Stellen gratis («Freeware») herunterladen oder up-daten und z.B. in Ihrem Downloadfolder ablegen. Dann ist es an der richtigen Stelle, um praktisch automatisch «verzippte» oder anderswie komprimierte Datensätze zu dekomprimieren (meist durch die Dateieindung \*.zip zu erkennen).

## PDF

Ein weiteres im Zusammenhang mit Internet häufig gebrauchtes Dateiformat ist PDF (oder als Suffix \*.pdf), eine Abkürzung, die für «portable document format» steht. Wie der Name sagt, wird es für den Transport von Dokumenten verwendet (ähnlich wie Textverarbeitungssysteme mit \*.doc arbeiten). PDF kann aber das gesamte Erscheinungsbild auch einer kompliziert layouteten Seite übermitteln. Um dieses Format zu lesen, brauchen Sie den Adobe Acrobat Reader®. Meist wird Ihnen dieser auf der Homepage gratis zum Herunterladen angeboten. Überhaupt dürfen Sie erwarten, wenn in einer Inernetseite unübliche Datenformate verwendet werden, dass Sie darauf aufmerksam gemacht werden und die Möglichkeit, resp. Verbindung zum entsprechenden Herunterladen gleich dabei steht. Der Acrobat Reader® ist kein Plug-in, sondern ein Programmpaket in einem normalen eigenen Ordner. Ist er installiert – und das Prinzip ist gleich wie bei einem Plug-in – so funktioniert er zuverlässig bei jeder On-line-session.

Fortsetzung folgt...

